

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 43 (1915)

Anhang: [Zeitungsartikel]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Appenzellische Jahrbücher 1915.

Im Laufe letzter Woche erschien ein alter, lieber Hausfreund: das 43. Heft der „Appenzellischen Jahrbücher“, das trotz Kriegszeit und Papiernot als statliches Bändchen auftritt.

An der Spitze steht der erste Teil einer interessanten, gründlichen Abhandlung über „Verfassungsbewegungen in Appenzell A.-Rh. während der Regenerationszeit“. Den Kernpunkt dieser geschichtlichen Studie bildet die Darstellung der Verfassungsrevision oder die Ersetzung des altehrwürdigen Landbuches durch eine neuzeitliche Verfassung, eine Umwandlung, die damals harte Kämpfe absetzte. Die Führer jenes Kampfes um zeitgemäße Fortschritte waren Landammann Dr. Nagel, Dr. Titus Tobler, Dr. Heim und Pfarrer Walser, Männer, deren Namen im ganzen freisinnigen Lager der Schweiz einen guten Klang hatten. Ihre Bilder bilden einen passenden Schmuck der Abhandlung. Einen hervorragenden Anteil an diesem geistigen Kampfe nahmen die damals in Trogen erscheinende „Appenzeller Zeitung“ und die „Appenzeller Monatsblätter“, die als Sprechsaal für alle Freisinnigen in der Schweiz angesehen wurden. Der Verfasser dieser verdienstvollen geschichtlichen Arbeit ist Dr. Fritz Häfeli von Bühler.

Daran reiht sich „Lokalgeschichtliches aus Herisau“. Aus Tauf- und Totenbüchern und Ratsprotokollen von einem Herisauer Arzt zusammengestellt, sind diese Mitteilungen für Freunde der Ortsgeschichte eine interessante und willkommene Gabe und bieten zugleich einen Fingerzeig, wie ortsgeschichtliche Darstellungen anhand genommen werden können.

Den Schluß der geschichtlichen Arbeiten bildet, wie üblich, die *V a n d e s c h r o n i k* für Außerrhoden von Oskar Alder, für Innerrhoden von Dr. med. Sutter verfaßt; gründliche Arbeiten, die, als Zusammenstellung der Jahresbegebnisse eines Kantons, Interesse für die Gegenwart haben, und von bleibendem Werte für die Zukunft sein werden. Es ist, wie Oskar Alder in seiner Einleitung sagt: Künftige Geschlechter werden vielleicht in einer Zeit, da wir schon längst zu Staub und Asche zurückgekehrt sein werden, gerne ab und zu die „Appenzellischen Jahrbücher“ zur Hand nehmen und in ihren Blättern nachlesen wie's anno dazumal“ zu- und hergegangen ist im Staats-, Gemeinde-, Wirtschafts- und Geschäftsleben unseres Kantons.

Den Schluß des Jahrbuches, das Appenzellern in und außer dem Kanton als Neujahrsgruß willkommen sein wird, bilden die Jahresberichte und Protokolle und das Mitgliederverzeichnis der Appenz. Gemeinnützigen Gesellschaft, welcher im ganzen 450 Mitglieder angehören, wovon auf das Vorderland 141 entfallen.

Appenzell Auser Rhoden.

Appenzellische Jahrbücher, 43. Heft. Das Appenzeller „Neujahrsblatt“, die Jahrbücher, sind soeben in ihrem 43. Heft, das schon mehr ein „Band“ ist, versandt worden. Die Jahrbücher stehen bekanntlich unter der geschickten und fleißigen Redaktion des Herrn Dr. Marti in Trogen, der es stets versteht, einen tüchtigen Mitarbeiterkreis zu gewinnen.

Der neueste Band weist an größeren Abhandlungen auf: „Die Verfassungsbewegung in Appenzell A. Rh. während der Regenerationszeit, I. Teil“. Die sehr interessante und verdienstvolle Arbeit stammt aus der Feder von Dr. Fritz Häfeli und behandelt die Zeit der Landesgeschichte, wo Appenzell A. Rh. teilweise als Sauerteig des schweizerischen Radikalismus gewirkt hat. Dank namentlich der „Appenzeller Monatsblätter“ und der damals in Trogen erscheinenden „Appenzeller Zeitung“, welche das Sprachrohr aller freisinnigen Elemente der Schweiz wurden.

Wie nach harten Widerständen auch im eigenen Kanton die Verfassungsrevision, oder richtiger gesagt, die Erzielung des ehrwürdigen Landbuches durch eine neuzeitliche Verfassung durchgesetzt wurde, bildet den Kernpunkt der Arbeit. Sie ist geschmückt durch die Bilder der Führer der Revisionsbewegung: Dr. Nagel, Dr. Titus Tobler, Dr. Heim und Pfarrer Walser.

Einen interessanten Beitrag zur Kulturgeschichte unseres Landes und insbesondere Herisau's in den letzten Jahrhunderten liefert ein Herisauer Arzt mit dem Aufsatz: „Lokalgeschichtliches von Herisau“. Er beruht auf archivalischen Studien und gibt über Bevölkerungsbewegung, sanitärische Verhältnisse zc. an Hand der Tauf- und Totenbücher, sowie Ratsprotokolle allerlei Aufschluß.

Die Landeschronik pro 1914 ist bezüglich Auser rhodens von Oskar Alder und bezüglich Inner rhodens von Dr. med. Suter in Appenzell verfaßt. Die beiden gewissenhaften und gründlichen Arbeiten werden für die Zukunft von bleibendem Werte sein. Den Schluß bilden die gewohnten Jahresberichte und Protokolle der gemeinnützigen Gesellschaft und das Mitgliederverzeichnis.

Das neue Jahrbuch wird den Appenzellern in und außer dem Kanton die gewohnte Freude machen und sich auch bei auswärtigen Fachkreisen die verdiente Anerkennung verschaffen.

*Appenzeller Landeszeitung Nr. 5
15. Januar 1916.*

Appenzell-Außerrhoden.

Appenzellische Jahrbücher. Soeben ist der neueste Band dieser von der Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebenen Zeitschrift erschienen und wird von allen Freunden appenzellischer Geschichte wiederum warm begrüßt werden. Der Inhalt ist wie derjenige seiner Vorgänger ein sehr gediegener. Wir finden darin eine Abhandlung von Dr. Fritz Häfeli: „Die Verfassungsbewegung in Appenzell A. Rh. während der Regenerationszeit, I. Teil“, ferner „Votalgeschichtliches von Herisau“, aus der Feder eines Herisauer Arztes stammend, dann die übliche Landeschronik 1914, für Außerrhoden von Oskar Alder und für Innerrhoden von Dr. med. Gutter verfaßt. Alles dies sind vorzügliche Arbeiten. Dem erstgenannten Aufsatz sind an Illustrationen beigegeben die Bildnisse von Dr. Nagel, Dr. Titus Tobler, Dr. Heim und Pfarrer Walser, Männer, welche in jener Regenerationsbewegung eine hervorragende Rolle spielten.

Appenzeller Zeitung

№ 12.

15. Januar 1916.

Appenzellische Jahrbücher. Herausgegeben von der Appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft. 43. Heft. 8°. 286 S. Trogen, Kübler. 1915.

Fritz Häfeli widmet einem recht verdienstlichen Unternehmen seine Kraft, einer ausführlichen Darstellung der Verfassungsrevision in Auserrhoden im Anfang der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts. Er legt die Gründe, die zu einer Revision des Landbuches führen mußten, auseinander, er würdigt die Bestrebungen der leitenden Männer (Vertli, Nef, Titus Tobler, Nagel, Pfr. Walser, Dr. Heim), die nach einem vorausgehenden literarischen Kampfe sich in der Revisionskommission auf ein neues Verfassungswerk einigten. Die interessantesten Persönlichkeiten waren hier der freigefinnte Pfarrer Walser und der jugendliche Stürmer Titus Tobler, der sogar, um die Militäraristokratie zu brechen, für die Wahl der Offiziere durch die Landsgemeinde sprach. Auserrhoden war dazumal der einzige demokratische Kanton, der sich der Revisionsbewegung angeschlossen hatte; um so bemerkenswerter sind die aus den Bedürfnissen herausgewachsenen Wünsche und Bestrebungen. Das nächste Jahrbuch wird den Schluß der interessanten Arbeit bringen.

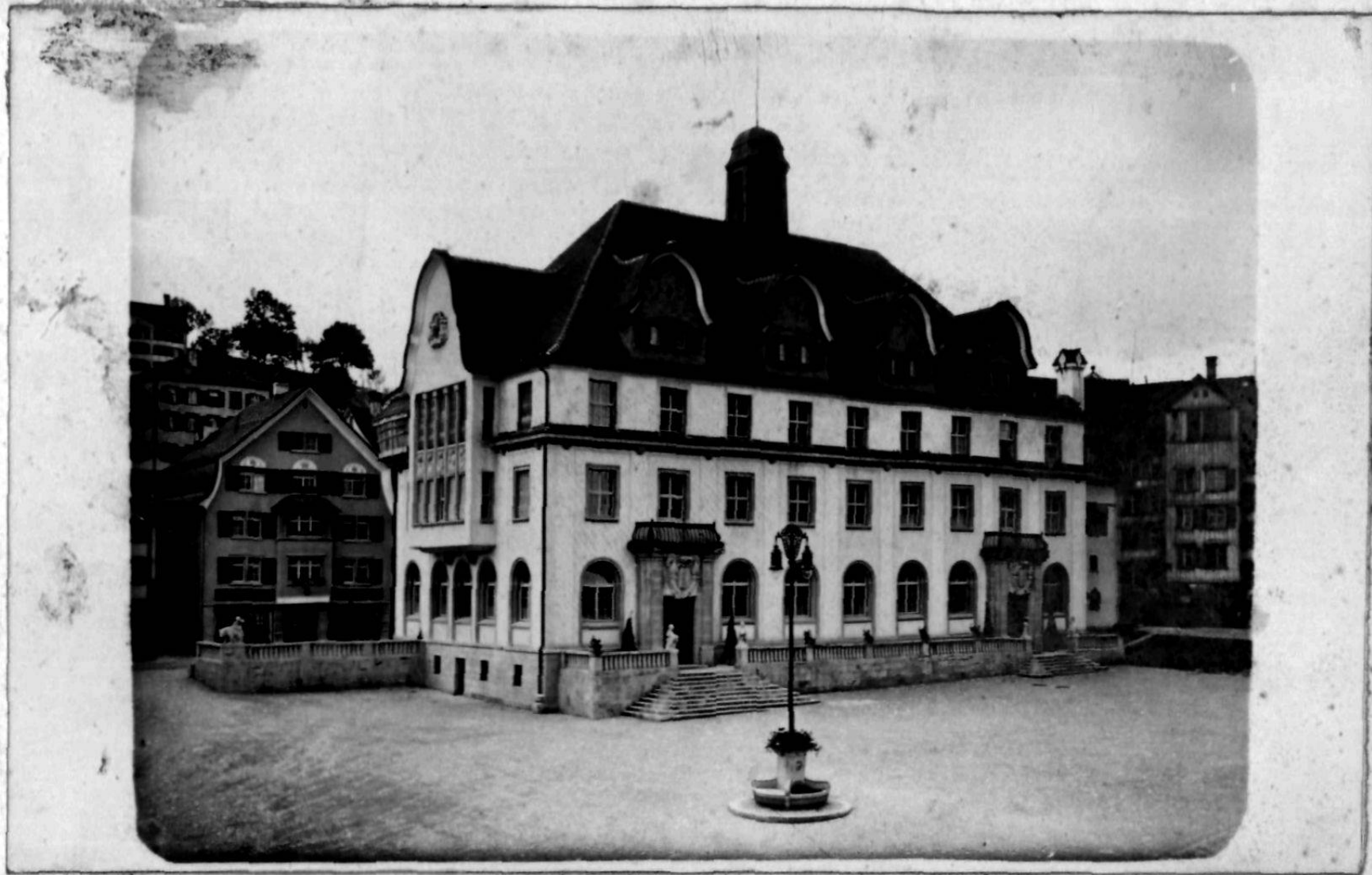
Den Hauptteil des Heftes nimmt die von D. Alder und A. Suter bearbeitete Jahreschronik für 1914 ein. Wir freuen uns immer ob der liebevollen Ausführlichkeit und der anerkennenswerten Raschheit, mit der die Landesgeschichte im Großen und Kleinen gebucht wird. Eine solche Zusammenstellung weckt und erhält den Sinn für die Vorgänge in der Öffentlichkeit und dient zur Verbindung der Vergangenheit mit der Zukunft.

G. Tobler.

Appenzell. Jahrb. Bd. 43. Heft 14.

9. April 1916

Ding Park 168.



Kantonales Verwaltungsgebäude in Kanton